



Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim (BIFR)

Mitglied im Bündnis der Bürgerinitiativen (BBI)
"Kein Flughafen ausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 - 6 Uhr"
und im Netzwerk "Stay Grounded"



Das ist alles ein und derselbe Flug, der insgesamt 16mal über den Raunheimer Süden und einmal über den Norden führte - in der "besonders schützenswerten" Kernnacht!

02.09.2025

Überflüge am Samstag, 30.08.2025

Lärmschutz? Das war einmal ...

Samstag, der 30.08., war ein Tag, der wieder einmal gebündelt deutlich gemacht hat, dass Lärmschutz, allen Sonntagsreden und angeblichen Verpflichtungen zum Trotz, für DFS und Fraport praktisch keine Rolle mehr spielt.

Es begann bereits kurz nach Mitternacht. Die von der DFS diesmal auch tatsächlich auf ihrer Webseite angekündigte [Vermessung](#) des Instrumentenlandesystems (ILS) der Südbahn führte dazu, dass **der Raunheimer Süden 16mal zwischen 0:00 und 3:00 Uhr in Höhen zwischen 300 und 600 Metern überflogen wurde** - und der Raunheimer Norden, warum auch immer, auch noch einmal.

Anders als [vor 14 Tagen](#) war es zwar nicht ganz so heiss, und es waren auch ein paar Überflüge weniger, aber grundsätzlich war es das Gleiche: wegen einer betriebsinternen Maßnahme wurde Tausenden Menschen die Ruhe mitten in der eigentlich besonders zu schützenden "Kernnacht" geraubt.

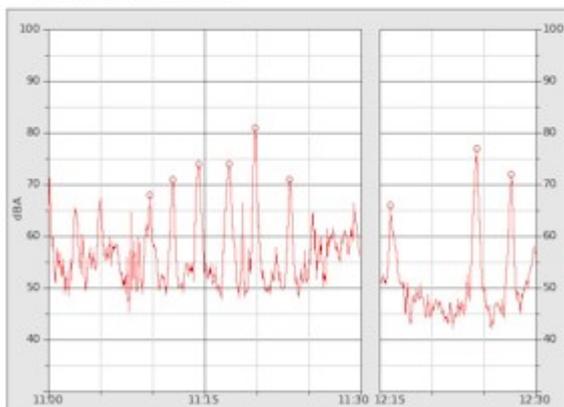
(Die DFS-PM zur damaligen Vermessung hat eine seltsame Tendenz zu verschwinden und ist auch auf der Webseite der Frankfurter Stabsstelle nicht mehr zu finden, deshalb hier [der Link](#) zu einer Kopie.)

Diese Vermessungsflüge sind kein Teil der [aktuellen Angriffe](#) auf das Nachtflugverbot, sondern eines der Schlupflöcher, die sich die Fraport in den juristischen Auseinandersetzungen um die Nachtflugbeschränkungen nach der letzten Ausbau-Runde sichern konnte. Sie sind ein weiterer Beweis für die falsche Prioritäten-Setzung im rechtlichen Rahmen des derzeitigen Lärmschutzes, der es erlaubt, betriebliche Anforderungen über elementare Gesundheits-Bedürfnisse der Anwohner zu stellen. Diese falsche Prioritäten-Setzung wurde im Verlauf des Tages noch mehrfach deutlich.

Weiter ging es am späten Vormittag, als Regenschauer über das Rhein-Main-Gebiet zogen. Im ersten Video, das die Flugbewegungen auf FRA im Zeitraum von 11:00 - 11:30 Uhr zeigt, kann man sehen, dass die zusätzliche Verlärmung bewohnter Gebiete zunächst mit "kurzen Südumfliegungen" (sog. "Directs") begann, die besonders Rüsselsheim betrafen, dann aber ab 11:10 Uhr **fünf Starts direkt über Raunheim** und nachfolgende Orte geleitet wurden. Warum die DFS-App 'STANLY Track' nur vier Überflüge zählt, ist unklar, aber Ungenauigkeiten kommen da öfter vor.

DFLD
Deutscher Fluglärmdienst e.V.

Raunheim Süd ...
30.08.2025 (Samstag)



Im Titelbild des Videos ist ein besonders lauter Flug hervorgehoben. Eine B747-800 der Lufthansa mit Ziel Los Angeles schleicht **im Tiefflug** über das Ort und erzeugt an der Meßstelle Raunheim-Süd Maximalpegel von über 80 dB(A), obwohl sie zentral über den Ortskern fliegt.

Ein Vergleich mit einem A330 der Delta Airlines, der mit Ziel Detroit sicherlich auch viel Treibstoff an Bord hatte und damit schwer war, zeigt, dass das [berühmte Flachstartverfahren](#) der Lufthansa dazu führt, dass diese Maschinen über Raunheim mehrere hundert Meter niedriger und damit auch nochmal deutlich lauter sind als andere direkte Überflieger.

Dass das Wetter, wie auch bei den [Überflügen am 07.07.](#), wieder **keinen plausiblen Grund für diese Flugführungen** lieferte, zeigt eine [Wetter-Animation](#), die "signifikante Wetterereignisse" in der Zeit von 11:00 bis 12:00 Uhr darstellt. Es gab Regen - überwiegend schwach bis mäßig, nur an wenigen Stellen

und kurzzeitig stark, aber von Gewittern oder anderen Unwettern ist nichts zu sehen.

Und selbst wenn - auf dem Video ist deutlich zu sehen, dass der Flugbetrieb auch diesmal wieder keineswegs so intensiv war, dass es keine Ausweichrouten gegeben hätte.

Das gilt ganz genauso für die Überflüge rund eine Stunde später, die im zweiten Video zu sehen sind. Nach 12:20 umfliegt ein Flieger zwar gerade noch Raunheim, erzeugt im Süden trotzdem noch über 75 dB(A) Lärm, nimmt dann aber den Geradeausflug über Hassloch und das südliche Rüsselsheim und lärmt dort. Kurz danach **fliegt wieder eine Maschine der Lufthansa auf direktem Weg übers Ort**, und steuert im Folgenden auch noch die Ortskerne von Rüsselsheim, Bischofsheim und Gustavsburg an, ehe sie nach Norden verschwindet.

Auch hier liefert das Wetter keinen Grund, und von dichtem Flugverkehr kann erst recht keine Rede sein.

Es passt zwar nicht direkt zum Thema, aber man kann aus diesen Videos noch mehr lernen. Das erste ist etwas, was man nicht sieht. Die blauen Punkte, die an mehreren Stellen auftauchen, markieren die Standorte der Fraport-Lärmmeßstationen. Früher sah man hier die Lärmwerte, die vorbeifliegende Flugzeuge erzeugten. Seit einiger Zeit gibt es diese Meßwerte nicht mehr, und sie sind auch sonst nicht zugänglich. Warum das so ist, und ob es sich jemals wieder ändern wird, ist unklar. Aber warum auch Lärmwerte veröffentlichen, die ohnehin nur Nörglern und Querulanten Material liefern?

Zweitens kann man den Betrieb, der auf dem Parallelbahn-System zu sehen ist, mit dem vergleichen, was die DFS in der Begründung für das [neue Betriebskonzept](#) auf FRA über die **Tabuzone vor der Südbahn** erzählt hat. Mehrere Situationen in diesen beiden halben Stunden, in denen kein besonders dichter Verkehr herrschte, zeigen, dass das, was die DFS der Öffentlichkeit präsentiert, und das, was am Flughafen wirklich passiert, ganz verschiedene Dinge sein können.

Die beschriebenen Lärmereignisse mögen nicht extrem dramatisch sein, aber sie zeigen einerseits, dass Auftrag und Kompetenzen der DFS, die solche Direktstarts ohne Rücksicht auf die Bevölkerung durchführen lassen kann, dringend neu gestaltet werden müssen, und andererseits verdeutlichen sie eine Tendenz, die für Raunheim, und letztendlich für die gesamte Region, verheerend werden kann. Das ist generell die immer offenkundiger sichtbar werdende Tatsache, dass die Zeiten der Rücksichtnahme und des Entgegenkommens gegenüber den Anwohnern, die bei einigen Akteuren vor und während der aktuellen Ausbaurunde teilweise vorhanden waren, nunmehr endgültig vorbei sind. Fraport, Lufthansa und die anderen Fluggesellschaften optimieren ihre betriebswirtschaftlichen Abläufe ohne jede Rücksicht auf Gesundheits- oder Umwelt-Belange, die DFS versteht sich nur noch als Dienstleister für ihre zahlenden Kunden und räumt ihnen alle Hindernisse aus dem Weg, und Landesregierung und Landtagsparteien unterstützen dieses Vorgehen nach Kräften.

Für Raunheim und die anderen Kommunen der Untermain-Schiene bedeuten die aktuellen Vorfälle konkret, dass mit dem "neuen Betriebskonzept" der Fraport nochmal ganz neue Gefahren drohen. Die Fluggesellschaften wollen die kurzen Wege über die Nordwestabflugrouten, und sie wollen sie auch dann, wenn das Wetter im Vordertaunus ungemütlich ist. Der Geradeaus-Start ist ja ohnehin der einfachste und kürzeste, und was unten drunter passiert, interessiert nicht mehr.

Die Gefahr, dass diese **Geradeaus-Starts künftig deutlich häufiger werden**, insbesondere in den kritischen Abendstunden, ist eindeutig gegeben.

Ob Raunheim sich nach und nach selbst absiedelt, weil alle, die es sich leisten können, wegziehen und nur noch ein Slum für diejenigen bleibt, die nirgends anders hinkönnen, und/oder ob die Menschen hier durch Lärm- und Schadstoff-bedingte Krankheiten nach und nach wegsterben, ist den Ideologen des weiteren fossilen Wachstums egal.

Es ist allerhöchste Zeit, dass sich der Widerstand dagegen auf allen Ebenen wieder organisiert und deutlich positioniert. Auch die Kommunalpolitik ist gefordert, diesen Entwicklungen wesentlich entschiedener entgegen zu treten als bisher. Hinterzimmer-Gespräche und die Unterstützung zahnloser Resolutionen der Fluglärm-Kommission reichen längst nicht mehr aus.

Auch die anderen Kommunen der Region werden begreifen müssen, dass ihre Probleme mit dem Flughafen eine gemeinsame Wurzel haben, selbst wenn die Symptome ganz verschieden sind und mögliche kurzfristige Lösungen sogar zu Frontstellungen zwischen den Kommunen führen. Die Verlegung der Flugroute im Südwesten, gegen die die Bürgermeister*innen von Erzhausen, Egelsbach, Messel, Groß-Zimmern und Langen [protestieren](#), der "Segmented Approach", gegen den in [15 Kommunen](#) auf beiden Seiten des Flughafens Widerstand geleistet wird, das [Flachstartverfahren](#), gegen das Büttelborn, Klein-Gerau und Worfelden kämpfen, und [neue Betriebskonzepte](#), gegen die Kommunen im Nordwesten [lautstark protestieren](#), haben alle mehr oder weniger direkt ihre Ursache darin, dass Flughafen-Betreiber und Fluggesellschaften möglichst viele Flüge organisieren und möglichst viel Profit daraus schlagen wollen, unabhängig davon, welche Folgen das hat.

Dass diese Erkenntnis bei den meisten politischen Parteien nicht vorhanden ist oder bewusst gelehnet wird, zeigen Diskussionen in den Kreistagen [des Main-Taunus-Kreises](#) und [des Kreises Gross-Gerau](#)

Keine dieser Aktionen wird aber das Problem lösen können, gegen das sie sich richtet, und im günstigsten Fall kleine, temporäre Verbesserungen erreichen, wahrscheinlich aber komplett scheitern, wenn das zugrundeliegende Übel nicht beseitigt werden kann: der Wachstumswahn und die rücksichtslose Profitgier der Luftverkehrswirtschaft, die alles tut, um kurzfristige Erfolge zu erzielen, auch wenn dadurch langfristig die ganze Welt den Bach hinunter geht

Es ist für viele schwer einzusehen, aber es ist eine unumstößliche Wahrheit: wer etwas von dem, was wir heute wertschätzen, erhalten will, wird vieles von dem, was wir heute haben, verändern müssen - nicht zuletzt ein Wirtschaftssystem, das Wachstum und Profit über den Schutz von Gesundheit, Umwelt und Klima stellt.

(Videos und Animationen, die im Text erwähnt werden, können auf der Webseite der BIFR angesehen werden.)

Quelle: www.bi-fluglaerm-raunheim.de, Aktuelles

Kontakt und v.i.S.d.P.:

Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim (BIFR)

Dr. Horst Bröhl-Kerner, Sprecher

Bahnhofstr. 47, 65479 Raunheim

Tel. +49 6142 22577

Mail hbk@bifr.de

Web www.bi-fluglaerm-raunheim.de